

Sabita aus Nepal: Voller Mut für Mädchenrechte

Sabita, 13, aus Nepal sieht nicht ein, warum sie als Mädchen nicht die gleichen Chancen haben soll wie die Jungs in ihrem Dorf.

„Sie sagen, Fußball ist nichts für Mädchen, aber ich liebe es“, sagt Sabita. In ihrer Stadt Solakhpur klingt das seltsam, weil dort sonst nur Jungs Sport machen und viele Mädchen in Nepal nicht einmal zur Schule gehen. Für Sabita ist Lernen aber so selbstverständlich wie Reis essen: „Nicht nur Jungs essen Reis, auch wir Mädchen tun es. Das ist meine Antwort auf die Frage, warum ich Fußball spiele wie ein Junge.“

Sabita hat in einem Sportkurs von UNICEF Fußball spielen gelernt. Durch den Sport und das regelmäßige Training ist sie selbstbewusster geworden. Der sportliche Ehrgeiz hilft ihr auch beim Lernen in der Schule: „Früher habe ich immer herumgetrödelt, heute kann ich es kaum noch erwarten, bis es endlich losgeht.“ Die Dreizehnjährige glaubt an sich und kommt auch besser im Unterricht mit.



Sabita aus Nepal spielt gerne Fußball: „Sie sagen, Fußball ist nichts für Mädchen, aber ich liebe es.“

© UNI.DT2015-28955

Neben den Sportkursen für Mädchen bietet UNICEF in Nepal auch Aufholkurse für die Schule an. Dort lernen Mädchen, die bisher keine Schule besucht haben, Lesen und Schreiben. Beides – der Teamsport und die Schule – hilft den Mädchen, mutig für ihre Rechte einzutreten und sich besser zu behaupten.

„Gebildete Frauen können die ganze Gesellschaft verändern“, ist Sabita überzeugt. Ihren Vater hat sie schon auf ihrer Seite: „Meine Tochter soll es einmal besser haben, die Situation für Mädchen hat sich geändert.“



Sabita auf dem Weg zur Schule: „Gebildete Frauen können die ganze Gesellschaft verändern.“

© UNI-DT2015-28957

Sabita's Geschichte gibt es auch als Video (Originalton mit englischen Untertiteln) unter <https://www.youtube.com/watch?v=LCxraZP7Qag>